



Erzeugerring für Pflanzenbau Südbayern e.V.

- ◆ Qualitätsprodukte
- ◆ Qualitätskartoffeln
- ◆ Saat- und Pflanzgut
- ◆ Grünland / Futterbau



Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Rosenheim

SG L 2.3P Landnutzung

Rundschreiben 04/2026

20.04.2026

Exklusiv für Sie als Mitglied – Sie erhalten Ihre neuesten Pflanzenbau- und Pflanzenschutzinformationen für Oberbayern Süd

Inhalt:

Termine Versuchsführungen,	Seite 1
Endgültige N _{min} -Gehalte bei Mais und Kartoffeln,	Seite 2
Stickstoffdüngung bei Wintergetreide,	Seite 2 - 3
Krankheitsbekämpfung im Getreide,	Seite 3 - 4
Übersicht ausgewählter Fungizide für die Saison 2026,	Seite 5
Felderbegehungen 2026 und Hinweise des Erzeugerrings	Seite 6

Versuchsführungen 2026

Nachfolgend geben wir die Termine für die Versuchsführungen bekannt, soweit sie bisher festgelegt sind. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich ein Bild vom Stand der Exaktversuche zu verschaffen. Wir freuen uns auf den fachlichen Austausch mit Ihnen. (Änderungen möglich, zeitnahe Infos auf der Homepage des jeweiligen AELF)

Freitag, 19. Juni 09:30 Uhr (AELF A)	Landsberg (LL) Sorten: Wintergerste, Winterweizen und Sommergerste Treffpunkt: Von der A96, Ausfahrt Landsberg Ost im Kreisverkehr, die Ausfahrt Richtung Weilheim nehmen, nach ca. 600 m rechts in die Schwiftinger Straße, eine Ausschilderung ist vorhanden.
Termin noch offen	Osterseeon (EBE) in Klärung, voraussichtlich am 17.06.2026
Mittwoch, 01. Juli 19:00 Uhr (AELF A)	Wilpersberg (AIC) Öko-Sorten: Dinkel und Winterweizen Treffpunkt: Wilpersberg, links gegenüber Hofstelle, südlich der Kompostplatte (GPS 48.399531, 11.144034)
Mittwoch, 15. Juli 09:30 Uhr (AELF A)	Großaitingen (A) LSV Soja: Aktuelle Versuchsergebnisse und Anbauhinweise Treffpunkt: Großaitingen Richtung Bahnhof, Ri. Bahnhof, vor Baugeschäft rechts, 3. Schlag rechts (GPS: 48.219726, 10.794911)
Donnerstag, 16. Juli 09:00 Uhr Klingsmoos (ND) (AELF A)	LSV Speise-/ Stärkekartoffeln und Pflanzenschutz (Krautfäule, Alternaria) Treffpunkt LSV Klingsmoos: Klingsmoos, Erlengraben 54, Schlag hinter der Hofstelle rechts (GPS: 48.626586, 11.155745)
11:00 Uhr Feldkirchen (ND) (AELF A)	Treffpunkt LSV, PS Feldkirchen: B16 Abfahrt Ri. Augsburg, rechts auf Feldweg Ri. B16, nach Baumallee links (GPS 48.716742, 11.173207)
Termin noch offen	Feistenaich (L) in Klärung

Korrektur zum Rundschreiben Nr. 3/2026

In der Herbizidtablette zum Mais hat sich ein Fehler eingeschlichen. Das Präparat Callisto ist mit einer max. Aufwandmenge von 1,0 l/ha zugelassen.

1,0 Callisto	40,--	5 (*/*/*)	5 m + 75 %	u. a. Durchwuchskartoffel
--------------	-------	-----------	------------	---------------------------

Zudem wurde in der Tabelle versehentlich die Zeile mit Präparat Arrat nicht gelöscht. Arrat besitzt keine Zulassung mehr und darf in dieser Saison nicht mehr angewendet werden.

Herausgeber: Erzeugerring für Pflanzenbau Südbayern e.V., Wolfshof 7a, 86558 Hohenwart, Tel.: 08443-9177-0, Fax: 08443-9177-199; **Pflanzenbauhotline: 0180 – 5 57 44 51, Mo-Fr von 8.00 – 12.00 Uhr (März - Oktober)**

Verantwortlich Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Rosenheim, Sachgebiet L 2.3P Landnutzung

für den Inhalt: Sebastian Mitterer -1307; Fax: 08031/3004-1599

Fachliche Betreuung für den Lkr. LL: AELF Augsburg Albert Höcherl 0821/43002-1300; Thomas Gerstmeier -1317

© Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet

Endgültige N_{min}-Gehalte bei Mais und Kartoffeln

Als Ergänzung zum RS 3/2026: Hier die endgültigen N_{min}-Gehalte bei Mais und Kartoffel 2026

	Oberbayern		Schwaben	
	vorläufiger N _{min}	endgültiger N_{min}	vorläufiger N _{min}	endgültiger N_{min}
Kartoffeln	43	38	42	40
Silomais/ Körnermais	61	68	52	58

Im Vergleich zu den vorläufigen N_{min}-Werten haben sich die endgültigen Werte nur minimal verändert. Demnach besteht nicht die Pflicht einer Neuberechnung. Eine bereits durchgeführte Düngeplanung mit den vorläufigen N_{min}-Werten kann weiterhin verwendet werden.

Stickstoffspätdüngung zu Wintergetreide

Die Winterungen entwickeln sich bislang gut. Sehr spät gesäeter Winterweizen, v.a. nach Zuckerrüben, entwickelte sich aufgrund der im Vergleich zu den Vorjahren langen Winterruhe sehr verhalten. Insgesamt entwickelten sich die Bestände aufgrund der frostigen Nächte und kühlen Tagestemperaturen langsam. Der derzeitige Wachstumsstand (Anfang April) der Kulturen ist im Vergleich zu den Vorjahren verhaltener.

Über die Höhe und den Zeitpunkt der zweiten Stickstoffgabe kann regulierend in die Bestandesentwicklung eingegriffen werden. Durch eine frühe und betonte Düngung ab Schossbeginn (BBCH 30) können in schwächeren Beständen die angelegten Bestockungstriebe erhalten und so die Voraussetzung für eine ausreichende Bestandesdichte geschaffen werden. Darüber hinaus wirkt sich die Schossergabe positiv auf die Ährchenbildung und damit die Kornzahl/Ähre aus. Umgekehrt kann in zu dichten Beständen durch eine etwas spätere und verhaltene Gabe eine überzogene Bestandesdichte vermieden und so auf einen an den Standort angepassten Bestand hingewirkt werden.

Die Spätdüngung dient bei Wintergetreide dazu, das vorhandene Ertragspotenzial durch die vollständige Ausbildung der Kornanlagen sowie Anhebung des Tausendkorngewichtes auszuschöpfen. Bei Weizen trägt sie darüber hinaus dazu bei, die angestrebte Qualität abzusichern. Um ausreichend Stickstoff für die Absicherung der Qualität zur Verfügung zu haben, sind die vorhergehenden Gaben gegebenenfalls entsprechend zu reduzieren.

Die nachfolgenden Empfehlungen sind Richtwerte für die N-Düngung. Der tatsächliche Düngebedarf ist von der **betriebsindividuellen und standortbezogenen Düngeplanung abhängig!**

Spätdüngung zu Wintergerste, -roggen und Triticale – Ertragspotential optimieren

Die Spätdüngung bei Gerste, Roggen und Triticale dient vor allem der Absicherung des angestrebten Ertrages durch eine gute Ausbildung der angelegten Körner und ein hohes Tausendkorngewicht. Die Ertragsspätdüngung sollte daher bei Wintergerste, Triticale und Roggen im Stadium BBCH 37 - 39 („Fahnenblatt spitz“ bis „Fahnenblatt voll entwickelt“) erfolgen. Die nachfolgenden Empfehlungen sind Richtwerte für die N-Düngung.

Wintergerste 2-zeilig *:	30 - 50 kg N/ha	Winterroggen:	30 - 40 kg N/ha
Wintergerste 6-zeilig:	50 - 60 kg N/ha	Triticale:	40 - 60 kg N/ha

* Bei der geplanten Verwertung als Braugerste (z.B. Sorte: KWS Somerset) muss die N-Spätgabe unterbleiben!

Vor allem bei nachfolgender Trockenheit sind nach der Ernte nennenswerte Reststickstoffmengen im Boden zu erwarten. Zur Vermeidung von Auswaschungsverlusten im Herbst ist es daher wichtig, diesen Stickstoff durch Zwischenfruchtanbau oder Folgefrüchte wie Winterraps oder -gerste zu binden.

Stickstoffspätdüngung zu Winterweizen

Den größten Einfluss auf die Bemessung der Spätdüngung mit Stickstoff haben die angestrebte Verwertung und die Ertragsfähigkeit des Standortes. Oberstes Ziel ist es, den nach Düngeverordnung zur Verfügung stehenden Stickstoff sicher an die Pflanze zu bringen. Dies ist auch aufgrund unsicherer Witterungsverhältnisse bei Qualitätsweizen in drei Gaben zu erledigen. Die Sortenwahl (z. B. rohproteinstarke Sorte) ist derzeit bei A-Weizen das wirksamste Mittel, gute Qualitäten zu erreichen. Für das Produktionsziel E-Weizen steht ein höherer N-Bedarfswert zur Verfügung. Die jeweilige Düngermenge, die Ihnen zur Verfügung steht, orientiert sich ausschließlich an der Düngebedarfsplanung. Die daraus resultierenden Vorgaben der Düngeverordnung sind unbedingt zu beachten. Steht beispielsweise zur dritten Gabe 70 kg N/ha oder weniger zur Verfügung, so ist eine Aufteilung in Ertrags- und Qualitätsdüngung nicht mehr sinnvoll. Ist jedoch, nachdem die Schossergabe durchgeführt wurde, noch mehr Stickstoff laut der Düngeplanung vorhanden, so kann über eine Aufteilung nachgedacht werden. Dies betrifft primär das Produktionsziel E-Weizen.

Abonnieren Sie den
WhatsApp-Kanal des ER
Südbayern – einfach QR-
Code scannen und folgen



Eine Spätdüngungsstrategie könnte wie folgt aussehen:

Für die **A-Weizen-, B-Weizen- und Futterweizenproduktion** ist eine Spätdüngungsgabe ausreichend, um in erster Linie den Ertrag zu optimieren. Der Dünger soll in BBCH 37 – 39 gegeben werden. Richtwert: 50 – 70 kg N/ha.

Bei **Eliteweizensorten** kann die Stickstoffmenge für die Ertrags- und Qualitätsspätdüngung aufgeteilt werden.

Beispiel: Es stehen nach Düngeplanung und Abzug der 1. und 2. Gabe noch 90 kg N/ha zur Verfügung:

1. Gabe 45 kg N/ha (BBCH 37 – 39 – Fahnenblatt spitzt bis voll entwickelt)
 2. Gabe 45 kg N/ha (spätestens BBCH 51 – Beginn Ährenschieben). Ziel: Erhöhung des Rohproteins.
- Bei unsicheren Witterungsverhältnissen ist es sinnvoll, die „dritte Gabe“ zu betonen und den Zeitpunkt der vierten Gabe an ein vom Wetter.

Krankheitsbekämpfung im Getreide

Im Dienstgebiet des SG 2.3 P Landnutzung am AELF Rosenheim werden Pflanzenproben aus Praxis-schlägen wöchentlich im Rahmen des „Getreidemonitorings“ auf Krankheiten untersucht. Die Ergebnisse werden im Internet unter <https://www.lfl.bayern.de/ips/warndienst/030924/index.php> bzw. über das „Verbundberatung Aktuell“ veröffentlicht.

Antiresistenzstrategie bei Carboxamiden

Die Wirkstoffgruppe der Carboxamide (SDHI) wird als mittel bis hoch resistenzgefährdet eingestuft. Diese Einstufung betrifft vor allem Septoria tritici, DTR und Mehltau. Auch in der Gerste werden bereits verminderte Sensitivitäten bei Netzflecken und Ramularia im Feld beobachtet. Um bei den Carboxamiden einer Resistenzentwicklung vorzubeugen, sollten folgende Punkte beachtet werden:

- Carboxamide besitzen eine lange Dauerwirkung. Sie sollten deshalb vorrangig ab EC 39 eingesetzt werden, um einen guten protektiven Schutz während der Kornfüllungsphase bis zur Abreife sicherzustellen.
- Carboxamide besitzen vor allem eine vorbeugende (protektive) Leistung. Eine heilende Wirkung nach Infektionen muss vor allem durch den Azolpartner abgedeckt werden.
- Carboxamide sind wegen der hohen Resistenzgefahr nur einmal in der Vegetation einzusetzen. Carboxamidhaltige Beizen werden aufgrund der geringen Wirkstoffgehalte hier nicht angerechnet.
- Gegen Fusarium in WW oder Triticale sind carboxamidhaltige Mittel nicht zielführend. Die Reduzierung der Fusariumbelastung wird durch Azole erzielt.

Winterweizen

Winterweizen befindet sich, bezogen auf die ersten Bonituren des Getreidemonitorings vom 13. April, derzeit an den meisten Standorten bei BBCH 30, sehr vereinzelt bereits im Einknotenstadium (BBCH 31). Erste Ergebnisse haben gezeigt, dass Altinfektionen mit der bedeutendsten Weizenkrankheit Septoria tritici zwar bei einigen Proben gefunden werden, jedoch hat die bisher trockene Witterung im April das Infektionsgeschehen gebremst. Die wöchentlichen Boniturergebnisse werden, wie gewohnt, in „Verbundberatung Aktuell“ veröffentlicht und kommentiert.

Für ein Infektionsereignis bei Septoria tritici werden Regenmengen von mehr als 5 mm und nachfolgender Blattnässe von 36 bis 48 Stunden benötigt. Solange die ertragsrelevanten Blättertage noch nicht gebildet sind, ist eine Fungizidmaßnahme nicht notwendig bzw. zugelassen. Erst ab dem Stadium BBCH 31 werden die relevanten Blättertage ab F-2 gebildet, die entsprechend geschützt werden müssen. Der Krankheitsverlauf ist über die Boniturergebnisse des Getreidemonitorings einzusehen. Mittels der Ergebnisse und dem vorherrschenden Witterungsverlauf wird eine mögliche Fungizidstrategie abgeleitet. Bei Schwellenüberschreitung (mehr als 4 von 10 Pflanzen weisen ersten Befall auf) mit o.g. Witterungskonstellation sollte möglichst infektionsnah, d.h. spät, wenige Tage nach einem, den Krankheitsfortschritt fördernden, Regenereignis, eine Fungizidbehandlung erfolgen. Sofern eine frühe Erstbehandlung notwendig wird, bieten sich grundsätzlich azolhaltige, carboxamidfreie Lösungen an (s. Tabelle auf S. 5).

Gelbrost: Die Bekämpfung von Gelbrostinfektionen ist mit den am Markt verfügbaren Azolpräparaten gut möglich. Moderne Weizensorten besitzen insgesamt sehr gute Resistenzen, die in der Regel einen Fungizideinsatz nicht nötig machen. Möglich ist aber auch, dass einzelne Sorten einen unterschwelligen, nicht wirtschaftlich relevanten Befall aufweisen können. In der Kreuzchentabelle wird die Einstufung der Sorten jährlich aktualisiert. Gelbrostrassen unterliegen einem ständigen Wandel, sodass unter Umständen die Resistenz einzelner Sorten durchbrochen werden kann. Handlungsbedarf besteht beim Gelbrost, wie bei Septoria tritici, frühestens ab BBCH 32.

Wann ist eine gezielte Fusariumbehandlung notwendig?

Neben der Witterung zur Vollblüte haben auch bestimmte betriebliche Voraussetzungen einen entscheidenden Einfluss auf den Fusariumbefall und damit auf den DON-Gehalt. Kritisch bezüglich Fusarium sind die **Ernterrückstände der Vorrucht Mais, der Verzicht einer Pflugfurche nach Mais** (Mulch- und Direktsaat), sowie der Anbau **anfälliger Sorten**.

Die von Fusarium graminearum u. Fusarium culmorum gebildeten Toxine Deoxynivalenol (DON) und Zearalenon (ZEA) sind in der menschlichen Ernährung und in der Tierfütterung (z.B. Umrauschung bei

Sauen) problematisch. Bei DON besteht für unverarbeitetes Getreide ein EU-Grenzwert von 1,00 mg/kg für Handelsware. Zu beachten ist jedoch, dass auch unter optimalen Verhältnissen die DON-Werte durch einen Fungizideinsatz nur um 60 – 80 % reduziert werden! Die vorbeugenden Maßnahmen (Sortenwahl, Vorfrucht, Bodenbearbeitung) müssen deswegen an erster Stelle einer integrierten Bekämpfungsstrategie bei Fusarium stehen. Um das Risiko bei der Vermarktung und Verfütterung im Hinblick auf die Fusarientoxine zu minimieren, ist bei einer Witterung mit wahrscheinlicher Infektion eine Fungizidbehandlung einzuplanen. Neben Weizen gehört auch Triticale zu den anfälligeren Getreidearten. Daher kann auch bei Triticale (v. a. Vorfrucht Mais) die Bekämpfungsstrategie gegen Fusariumbefall sinnvoll sein.

Terminierung der Fusarienbehandlung:

Der Zeitpunkt einer möglichen Fusariuminfektion erfolgt während der Blüte bzw. Vollblüte (50 % der Staubbeutel sichtbar). Der Erfolg einer Fusariumbehandlung ist am besten, wenn diese bis max. 2 Tagen nach einem infektionsfördernden Niederschlagsereignis während der Blüte (Niederschlag ab 2 l/m² und Temperaturen > 17 °C) durchgeführt wird. Eine Fusariumbehandlung ist aufgrund der immensen Abhängigkeit der Witterung nicht von langer Hand planbar. Die Entscheidung muss kurzfristig in Abhängigkeit der Gegebenheiten vor Ort entschieden werden.

Die Fusariumbehandlung erfolgt mit **carboxamidfreien Mitteln** (mit guter Einstufung ●) mit den Wirkstoffen Prothioconazol, der Kombination aus Prothioconazol und Tebuconazol sowie der Kombination aus Bromuconazol und Tebuconazol (Aurelia, Hint, Input Classic, Proline, , Prosaro, Sympara, Soleil, Pecari 250 EC, Traciafin, Verben). Reine metconazolhaltige Präparate sind ebenso wie reine tebuconazolhaltigen Mittel mit ● etwas schwächer eingestuft. Eine ausreichende Wirkung einer gezielten Fusariumbehandlung, ist nur in der vollen zugelassenen Aufwandmenge erreichbar.

Wintergerste, Roggen, Triticale, Dinkel

Die Wintergerste befindet sich, bezogen auf das Monitoring am 13. April im Durchschnitt in BBCH 30 bis 31, aufgrund der warmen Witterung in der ersten Aprilwoche bei frühen Saaten und wärmeren Lagen vereinzelt auch bereits in BBCH 31. Der Fungizideinsatz in Wintergerste konzentriert sich, wenn kein früher Befall mit Netzflecken, Zwergrost oder Mehltau zu verzeichnen ist, auf eine Einmalbehandlung. Der optimale Termin für eine gute Wirkung gegenüber Ramularia ist in BBCH 45-49 (Grannenspitzen). Als Einmalbehandlung bis zum Grannenspitzen (BBCH 49) in Gerste sind z.B. 1,2 Ascra Xpro, 1,5 Balaya, 1,0 Elatus Era, 1,5 Jordi + 1,5 Nafabo, 1,5 Revytrex, 1,5 Pioli + 0,75 Soratel, 1,5 Navura, 0,8 Aurelia/Tokyo/Traciafin u.a.) möglich (Angaben der Aufwandmenge in l/ha bzw. kg/ha). Bei der Einmalbehandlung ist eine Reduzierung der empfohlenen Aufwandmengen nicht zu empfehlen. Da Ramularia in unserer Region regelmäßig und stark ertragsschädigend auftritt, sollte zur Unterstützung der Bekämpfungsleistung bei Ramularia/nichtparasitären Blattfleckenkomplex das Breitbandfungizid in einer Tankmischung mit 1,5 Folpan 500 SC oder 1,5 Amistar Max ergänzt werden. **Achtung:** Hangneigungsaufgabe in Gerste bei Folpet-haltigen Mitteln liegt bei 20 m bew. Randstreifen!

Für Spätanwendungen bis zum Grannenspitzen können auch noch Wachstumsregler z.B. Camposan Top, Cerone 660, Karolus WR (Aufbr. Bis 15.05.2027) oder Prodax eingesetzt werden (siehe RS 3/2026).

Bei **Winterroggen** liegt der Schwerpunkt auf der Bekämpfung von Braunrost. Dieser tritt vor allem bei warmen Temperaturen und trockener Witterung auf. Des Weiteren kann noch die Rhynchosporium Blattfleckenkrankheit (bei vermehrten Niederschlägen) in stärkerem Maße auftreten, welche aber in der Regel mit leistungsstarken Fungiziden gut miterfasst wird. Im Winterroggen ist in der Regel eine einmalige Fungizidanwendung in BBCH 39 mit einem roststarken Fungizid ausreichend z.B. 1,0 Elatus Era, 1,5 Balaya, 1,1 Revytrex + 0,35 Comet, 1,25 Skyway Xpro, 2,0 Vastimo, 1,5 Pioli 0,75 Soratel, 1,5 Delaro Forte, 1,5 Univoq + 0,5 Azbany/Chamane u.a. In Winterroggenbeständen macht es Sinn zudem zwei Wachstumsreglermaßnahmen einzuplanen (siehe RS 3/2026).

In **Triticale** ist je nach Sorte ein Befall mit Gelbrost, Mehltau, Rhynchosporium oder Halmbruch möglich. Bei Starkbefall gilt es, wie bei Weizen, rechtzeitig zu handeln. Bei spätem Krankheitsauftreten, ist eine Einmalbehandlung zum Fahnenblattstadium (BBCH 39) mit zum Beispiel 0,8 - 1,0 Elatus Era, 1,25 - 1,5 Jordi, 1,1 Revytrex + 0,35 Comet, 1,2-1,5 Balaya, 1,0 - 1,25 Skyway Xpro^{*)}, 1,0 - 1,25 Input Classic^{*)}, (Angaben der Aufwandmenge in l/ha bzw. kg/ha). Bei stärkerem Mehltaubefall Jordi, Input Classic oder Input Triple bevorzugen.

Wie auch in Weizen ist bei Triticale auf Befall mit Ährenfusariosen (Risikoschläge) zu achten, zur Behandlung eignen sich die gleichen Mittel wie beim Weizen. Bei der Fusariumbehandlung sollte in der Regel auf leistungsstarke Azole zurückgegriffen werden. Mittel, die im Text mit *) gekennzeichnet sind, besitzen beim Einsatz in BBCH 61 - 69 eine gute bis sehr gute Wirkung auf Ährenfusariosen.

Dinkel hat eine gegenüber Septoria tritici geringere Krankheitsanfälligkeit als Weizen. Zu achten ist insbesondere auf den Befall mit Gelb- oder Braunrost und sortenbedingt Mehltau. Alle im Weizen zugelassene Fungizide können auch im Dinkel eingesetzt werden, da eine Zulassung für Weizen automatisch den Dinkel beinhaltet. Sehr wichtig bei Dinkel ist der Einsatz von Wachstumsreglern. Vor allem auf mit Nährstoffen gut versorgten Böden und lageranfälligen sorten (z.B. Franckenkorn), sollte eine Doppelbehandlung mit Wachstumsreglern geplant sein.

Bewertung von Fungiziden im Getreidebau - Solopräparate (Stand: März 2026)

Präparat	Zulassung bis	FRAC (1)	Wirkstoff(e) Wirkstoffkonzentration g/l bzw. kg	Zulassung in W G R T H	Anwendungs- termin (BBCH)	Aufwand Lkg/ha	Kosten €/ha	Halm- bruch	Mehltau Spez- wirkung	Mehltau Dauer- wirkung	Rost	Septoria br. Heilende Wirkung (2)	Septoria br. Vorbeugende Wirkung (2)	Septoria nodorum	DTR	Ährenfus. Toxinmind.	Netz- flecken	Rhyncho- sporium	Ramularia Nichtparasit. Blütflecken	wichtige Auflagen (3)
* Azole																				
Ambarac	03/2028	G1	Mefenozazol 80	W G R T	31-69 (G.R.T. 39-61)	1,5	30													NW 10S/5#m NW 10S/5#m G, E, NW 5S/5#m NW706 (20m), NTB50, NW800 Fusarium, ohne NW706, NTB50.
Aurelia	08/2026	G1	Prothioconazol 250	W G W R T	25-61 (W.-61)	0,8	11													* NW 10S/5#m NW706 (20m), NTB50, NW800 Fusarium, ohne NW706, NTB50.
Domark 10 EC	12/2027	G1	Tetraconazol 100	W - - - -	25-61	1,25	23													keine
Flexure	08/2026	G1	Prothioconazol 160 Spiraxamine 300	W G R T H	30-69 (H.-61)	1,25	43													* NW 20/15/10#m NW706 (20m), VA277
Folicur, Horizon	08/2027	G1	Tebuconazol 250	W G R - -	25-61 (W.R.-69)	1,25 W: 1,0	30 W: 24													NW 10S/5#m, NW701 (10m), NT101
Greteg	12/2026	G1	Difenoconazol 250	W - R T -	30-69	0,5	kein Solo- vertrieb													NW 5S/5#m
Hint, Cherokee Neu	08/2026	G1	Prothioconazol 160 Spiraxamine 300	WW SW DU	30-71 (G.H.-61)	1,25	43													* NW 20/15/10#m NW706 (20m), VA277
Input Classic	08/2026	G1	Prothioconazol 160 Spiraxamine 300	W G R T -	30-69 (G.-61)	1,25	48													* NW 20/15/10#m NW706 (20m), Fusarium: NW/01 (10m)
Input Triple	08/2026	G1	Prothioconazol 160 Spiraxamine 200 Proquinazid 40	W G R T -	30-49	1,25	60													* NW 20/15/10#m, NW 706(20m) NW800 Gelbst. VA275
Joust	08/2026	G1	Prothioconazol 250	W G R T -	30-69 (G.-61)	0,8 G: 0,6	12 G: 9													* NW 5S/5#m NTB50, NW800, VA271 G, H, NW 5S/5#m, ohne NW800 Fusarium, ohne NW800
Maganic	08/2026	G1	Prothioconazol 175 Difenoconazol 125	WW SW DU	39-69 (G.-59)	1,0	46													* NW 5S/5#m
Magnello	03/2027	G1	Difenoconazol 250	W - - - -	51-69	1,0	34													NW 5S/5#m
Navura	08/2026	G1	Prothioconazol 100 Mefentrifluconazol 50	W G R T -	30-69 (G.-61)	1,5	52													* NW 5S/5#m NT140
Orius	08/2027	G1	Tebuconazol 200	W G R T -	32-69 (G.-61)	1,5 W: 1,25	16 W: 13													NW 10S/5#m NW701 (10m)
Panorama	03/2028	G1	Prothioconazol 250 Metconazol 90	WW SW DU	25-69 (G.-61)	0,5	40													* NW706 (20m), NW800, VA275 Fusarium, ohne NW706, NW800
Pecari 300 EC, Proteno Forte	08/2026	G1	Prothioconazol 300	WW SW DU	30-61 (W,DU.-69)	0,85	kein Solo- vertrieb													* NW 5S/5#m Fusarium: NTB50
Proline, Ecana	08/2026	G1	Prothioconazol 250	W G R T -	25-61 (W.-69)	0,8	10													NW 10S/5#m G, T, NW 5S/5#m NW706 (20m), NW800, NTB50
Pronto Plus	05/2027	G1	Tebuconazol 133 Spiraxamine 250	W G R - -	25-69 (G.-61)	1,5	42													* NW 20/15/10#m NW706 (20m), NT101
Prosaro, Sympara, Horizon Pro	08/2026	G1	Prothioconazol 125 Tebuconazol 125	W G R T -	25-69 (G.-61)	1,0	26													* NW 5S/5#m NW701 (10m), Fusarium: ohne NW701
Remocco 60, Sirena EC	03/2028	G1	Mefenozazol 60	W G R T -	25-61 (W.-69)	1,5	27-35													NW 5S/5#m
Revystar	03/2030	G1	Mefentrifluconazol 100	W G - T -	30-61 (W.T.-69)	1,5	kein Solo- vertrieb													NW 5S/5#m
Soleil	08/2027	G1	Bromoxynol 167 Tebuconazol 197	W - - - -	30-69	1,2	29													NW 5S/5#m NW 5S/5#m
Soratel	08/2026	G1	Prothioconazol 250	WW SW DU	30-69 (G.-61, WR.-)	0,8	kein Solo- vertrieb													* NW 5S/5#m NT140
Tebucur 250 EW	08/2027	G1	Tebuconazol 250	W G - T -	30-69 (G.-61)	1,25 W: 1,0	16 W: 13													NW 10S/5#m NW701 (10m)
Tokyo, Pecari 250 EC	08/2026	G1	Prothioconazol 250	WW SW DU	26-71 (G.-69, H.-61)	0,8	12													* NW 10S/5#m G, H, NW 5S/5#m NW706 (20m), NTB50, NW800
Tracifafin	08/2026	G1	Prothioconazol 250	WW SW DU	30-71 (G.H.-61)	0,8	14													* NW 10S/5#m G, H, NW 5S/5#m NW706 (20m), NTB50, VA277
Verben, Talius Pro	08/2026	G1	Prothioconazol 200 Proquinazid 50	W G R T -	30-65 (G.R.-49)	1,0	44													* NW 5S/5#m
* Strobilurinhaltige Mittel																				
Amistar, Regoral	12/2027	C3	Azoxystrobin 250	W G R T H	30-61 (G.-59, H.32)	1,0	kein Solo- vertrieb													NW 5S/5#m
Amistar Gold	03/2027	C3	Azoxystrobin 125 Difenoconazol 125	W - - T -	31-69	1,0	26													NW 10S/5#m
Amistar Max	12/2026	C3	Azoxystrobin 95,5 Molipret 500	W G R T -	41-69 (G.-59)	1,5	23													NW 15/10/5#m NW705 (5m), VA320
Azbany	12/2025	C3	Azoxystrobin 250	W G R T H	31-69 (G.H.-59)	1,0	14													NW 5S/5#m
Balaya	09/2026	G1	Pyraclostrobin 100 Mefentrifluconazol 100	W G R T -	30-69 (G.-61)	1,5	75													NW 10S/5#m
Chamane	05/2028	C3	Azoxystrobin 250	W G R T H	31-69 (G.H.-59)	1,0	16													NW 5S/5#m
Comet	09/2026	C3	Pyraclostrobin 200	W G R T -	25-69 (G.-61)	1,25	kein Solo- vertrieb													NW 15/10/5#m, NT140
Delaro Forte	08/2026	G1	Prothioconazol 93,3 Spiraxamine 107 Triflutrobin 80	WW SW DU	30-69 (G.-61)	1,5	45													* NW 15/10/10#m VA271
Fandango	06/2026	G1	Fluoxastrobin 100 Prothioconazol 100	W G R T -	25-61 (W.-69)	1,5 G: 1,25	92 G: 76													* NW 5S/5#m Halmbruch/G, 5S/5#m NW701 (10m)
LS Azoxy	05/2028	C3	Azoxystrobin 250	W G R T H	31-69 (W.-71, H.-61)	1,0	14													NW 5S/5#m NW701 (10m), H, ohne NW701
Tomec	09/2026	C3	Pyraclostrobin 200	WW SW	25-69 (G.-61)	1,25	41													NW 15/10/5#m
Xenial	09/2027	G1	Mefentrifluconazol 66,6 Metrafenone 106	W G R T -	30-59	1,5	69													NW 5S/5#m NT140
Zoxis Super	05/2028	C3	Azoxystrobin 250	W G R T -	32-59 (G.31.-39)	1,0	Preis folgt													NW 5S/5#m
* Carboxamidhaltige Mittel																				
Ascra Xpro	05/2026	C2	Bixafen 65 Fluopyram 65	W G R T H	30-61	1,5 G,H: 1,2	76 G,H: 61													* NW 10S/5#m NW701 (10m) G,H, NW 5S/5#m
Cayunis	05/2026	G2	Spiraxamine 150 Triflutrobin 100	W G R T -	30-69 (G.-61)	1,0	kein Solo- vertrieb													* NW 15/10/10#m
Elatus Era	08/2026	G2	Benzoindiflupyr 75 Prothioconazol 150	W G R T -	31-69 (G.-59)	1,0	57													* NW 15/10/5#m
Jordi	05/2026	C1	Bixafen 50 Spiraxamine 250	W G R T -	25-69 (G.-61)	1,5	78													* NW 20/15/10#m NW706 (20m)
Pioli (4)	05/2026	C2	Fluopyroxad 62,5	W G R T -	25-69 (G.-61)	2,0	kein Solo- vertrieb													* keine
Revytrex (R,T,H)	05/2026	C2	Fluopyroxad 66,7 Mefentrifluconazol 66,7	- - R T H	30-69 (H.-61)	1,125	55													NW 5S/5#m
Revytrex (W,G)	05/2026	C2	Fluopyroxad 66,7 Mefentrifluconazol 66,7	W G - - -	30-69 (G.-61)	1,5	74													NW 5S/5#m
Siltra Xpro	05/2026	C2	Bixafen 60 Prothioconazol 200	W G R T H	30-69 (G.-61 R,H.-59)	1,0	kein Solo- vertrieb													* NW 10S/5#m, NW701 (10m), DJ,H,R,T,W (Gelbst., Fusarium): ohne NW701, ml VA271
Skyway Xpro	05/2026	G1	Prothioconazol 100 Tebuconazol 100	W G R T -	25-69 (G.-61)	1,25 G: 1,0	72 G: 58													* NW 10S/5#m, NW706 (20m) G, NW 5S/5#m, NW705 (5m)
Vastimo	03/2028	G1	Fluopyroxad 62,5 Metconazol 45	W G R T -	30-69 (G.-61)	2,0	83													* NW 5S/5#m
* Picolinamidhaltige Mittel																				
Univoq (R,T)	08/2026	C4	Fenpiconamid 50 Prothioconazol 100	- - R T	41-69	1,5	59													NW 15/10/5#m NW706 (20m)
Univoq (W)	08/2026	G1	Fenpiconamid 50 Prothioconazol 100	W - - - -	41-69	2,0	80													NW 10S/5#m NW706 (20m)
* Anilinopyrimidine																				
Kayak	10/2027	D1	Cyprodinil 300	- G - - -	31-61	1,5	26													NW 10S/5#m NW706 (20m)
Unix	10/2027	D1	Cyprodinil 750	W G R T -	30-55 (R.T.-32)	1,0	kein Solo- vertrieb													NW 15/10/5#m NW706 (20m)
* Kontaktmittel																				
Folpan 500 SC, Nafabo	02/2028	M	Folpet 500	W G - - -	30-59	1,5	23													NW 5S/5#m G, NW 4/15/10#m, NW706 (20m)
* Mehltau-Spezialfungizide																				
Talius	05/2027	E1	Proquinazid 200	W G R T -	25-61	0,25	21													NW 5S/5#m
Vegas Plus	03/2027	U	Cyflufenamid 12,5 Spiraxamine 312	W G - T -	30-49 (W.-55)	0,8	31													NW 20/15/10/10#m, VA271

W=Weizen, G=Gerste, R=Roggen, T=Triticale, H=Hafer, D=Dinkel, DU=Durum, WR=Winterroggen, WT=Wintertriticale, WW=Winterweizen, SW=Sommerweizen

Preise ohne MwSt aus Preisliste 2026 für Großgebiete

* auf Standorten mit Resistenz ist mit einem Wirkstoffpaar zu rechnen

(1) FRAC-Gruppen = Fungizid-Wirkmechanismen; zur Resistenzvermeidung unterschiedliche Wirkmechanismen in Mischungen oder Spitzfolgen kombinieren

(2) Bei der Eintragung der Wirkung gegen Septoria tritici wird von Resistenz gegen Strobilurine ausgegangen

(3) Bei den Auflagen zu Oberflächenverwässern (ohne Hangpräparat-Auflagen) sind die je nach Verlehnungsstärke der Technik tatsächlich einzuhaltenen Abstände in Meter anzugeben, nach dem Muster "NW ohne (50% / 75% / 90%) Verlehnungsstärke". Bei den Hangpräparat-Auflagen NW701/705/706, die ab 2% Neigung, zu speichern bei Mehltau-Bereitschaft gelten, ist die zu bewachenen Abstände festzulegen. Ein waagrechter Strich * bedeutet, dass die Anwendung mit dieser Verlehnungstechnik nicht zulässig ist. Eine Raute "R" bedeutet, dass landesspezifische Regelungen und Vorgaben der Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung zum Gewässerschutz zu beachten sind. NT- und VA-Auflagen: siehe www.bvl.bund.de

(4) Solanwendung wird nicht empfohlen.

NW800: Keine Anwendung auf gedrähten Flächen zwischen dem 01. November und dem 15. März.

○=keine, ○=geringe, ○=mittlere, ○=gute, ○=sehr gute Wirkung

Felderbegehungen 2026 – Komm auf's Feld!

Der Erzeugerring für Pflanzenbau Südbayern e.V. lädt gemeinsam mit den örtlichen Organisatoren auch in diesem Jahr zu **Felderbegehungen** ein. Profitieren Sie von den Erfahrungen unserer Berater und holen Sie sich neutrale und unabhängige Pflanzenbauinformationen direkt vor Ort!



Folgende Termine sind zum jetzigen Zeitpunkt festgelegt und werden laufend auf der Homepage aktualisiert unter <https://www.er-suedbayern.de/felderbegehungen-termine>. Terminhinweise erfolgen auch in Verbundberatung Aktuell.

LKR	Veranstaltungsort	Datum	Treffpunkt	Uhrzeit
ED	Dorfen	24.04.2026	B 15, Einfahrt Eglafing, Gemeinde Dorfen	14:00
M	Taufkirchen	28.04.2026	Zacherlweg 37, 82024 Taufkirchen	18:00
M	Garching b. München	29.04.2026	Volksfestplatz Garching	18:00
AÖ	Georgenberg	05.05.2026	Wirt in Georgenberg	19:00
M	Anzing	06.05.2026	Betrieb Adlberger, Kaisersberg 1, 85646 Anzing	19:00
ED	Forstern	07.05.2026	Aicher Thomas, Birkeln, Karlsdorf	19:00
TS	Fridolfing	18.05.2026	Wird über die Homepage bekanntgegeben!	19:00
TS	Traunwalchen	11.06.2026	Feld am Ortsausgang Traunwalchen, Richtung Niedling, links	19:30

Stand 16.04.2026

Rundschreiben per E-Mail

Sie möchten unsere Rundschreiben per E-Mail erhalten?

Mit der Umstellung des **Rundschreibenempfangs auf E-Mail** helfen Sie uns, einen Teil der Porto- und Papierkosten einzusparen. Auch für Sie bringt die Umstellung **Vorteile!**

- **Schneller informiert durch einen Zeitvorsprung von bis zu 8 Tagen!**
- **Zusätzliche Informationen und Hinweise aus der Erzeugerringberatung mit „E-Mail plus“.**



Senden Sie uns einfach eine E-Mail an zentrale@er-suedbayern.de oder scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone.

Änderung Ihrer persönlichen Daten

Haben sich Ihre persönlichen Daten geändert (Bankverbindung, Hofübergabe, Umfirmierung, etc.)? Dann teilen Sie uns bitte die Änderungen der persönlichen Daten schriftlich und zeitnah mit. Vielen Dank!

Pflanzenbau-Hotline des Erzeugerringes

0180 – 5 57 44 51

(14ct/min aus dem dt. Festnetz, andere Preise aus Mobilfunknetzen möglich)

Aus unserem Beratungsteam steht Ihnen täglich ein kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung.

Hauptzeit (März bis Oktober): Montag – Freitag 8.00 – 12.00 Uhr

Zu den übrigen Zeiten ist ein Ansagedienst geschaltet, der wöchentlich aktualisiert wird.

Frühjahrsbeginn?

Anschlussdüngung nicht vergessen

Dieses Jahr sind die Getreidekulturen je nach Standort, weit entwickelt! Die kalte Witterung der vergangenen Tage hat die Weiterentwicklung etwas ausgebremst. Aber bei der nächsten Wetterhochdruckphase muss mit einer „Explosion“ der Bestände zu rechnen sein. Aufgrund des sehr schnellen Wachstums bei der Wintergerste kann man die zweite und dritte Gabe evtl. zusammenfassen und auf einmal geben. Wenn organischer Dünger bereits ausgebracht wurde, kann noch etwas gewartet werden. Die Summe des Stickstoffes regelt letztendlich die Düngebedarfsberechnung.



Vorsicht bei hoher Strahlung

Die Strahlung hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Häufig ist es zu starken Ätزشäden bei sehr gut formulierten Fungiziden gekommen. In Verbindung mit Wachstumsreglern wird dies noch verstärkt. Deshalb beachten Sie den Wetterbericht des Tages. Am schlimmsten ist es, am Vormittag in einen noch Taunassen Bestand zu applizieren. Durch die starke Formulierung kann ein sogenannter „Brennglas Effekt“ entstehen und die Spritztropfen „fressen“ sich durch die Pflanze.

Am besten ist immer eine Applikation ab den frühen Abendstunden. Somit entstehen keine Schäden.

Passt das Wasser nicht?

Die wichtigste Aufgabe des Wassers beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ist die Lösung des Präparats bzw. der Wirkstoffe. Wenn die Wasserhärte nicht passt, bzw. der Calciumgehalt zu hoch ist, kann es zu einer Komplexbildung kommen. Der pH-Wert ist ebenfalls ein entscheidender Parameter. Besonders Pyrethroide können in Verbindung mit Bor (dadurch stark steigender pH) Minderwirkungen ergeben. Sulfonylharnstoffe haben dagegen bei hohem pH eine gute Wasserlöslichkeit. Deshalb müssen Sie immer über Ihr Wasser und dessen Werte Bescheid wissen. Am besten wäre Regenwasser, weil dieses sich schon an die Umweltbedingung angepasst hat. Bei schlechtem Wasser kann man ein Wasserconditionierer dazu geben.

